

UNTER DIE HAUT

#153 SAISON 2016/2017
So. 21.05.2017

1.FC KAISERSLAUTERN E.V.
vs.
1. FC NÜRNBERG



Hier und Jetzt	3
Unsere Kurve	
Spruchbänderklärung.....	4
Pleitegeier bei JustPay	4
Kurz und Knapp	5
Medienecke	
Neustrukturierung des DFB-Pokals.....	5
Fifa entlässt ihre Chefermiddle	6
Stadtgeflüster	
Pride Week KL – Wochen der Toleranz	7
Unterwegs in	
Österreich / Schweiz / Italien	8
Kurioses	
MSV Duisburg vergisst Spieler an Raststätte	12
In eigener Sache	12

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Neubi, Conny, Andi, annerer Andi, Dan, Marvin, Tobi

Layout: Flo, Lukas

Druck: SCS

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Zum letzten Mal in dieser Saison begrüßen wir euch im Fritz-Walter-Stadion, dem Ort, an dem sportliche Erfolge und Niederlagen so nah beieinander liegen.

Für den FCK, für uns Fans und für eine ganze Region, geht es heute um viel mehr als gut anzuschauenden Fußball. Wie auch schon in den letzten Ausgaben angesprochen, geht es um die Zukunft unseres Vereins. Wir alle sind davon ausgegangen, dass es keines „Endspiels“ bedarf um den Klassenerhalt endlich durchzuboxen. Parallelen zum entscheidenden Spiel der Saison 2007/2008 lassen sich da natürlich erkennen, aktuell haben wir aber eine deutlich bessere Ausgangslage als damals.

In dieser Woche wurden bereits allerhand Rechnereien vorgenommen, um darauf vorbereitet zu sein, was passieren könnte, wenn der FCK gewinnt, verliert oder unentschieden spielt. Zugegeben, die Chancen, dass man sich rettet und Platz 16 hinter sich lässt, stehen gut. Aber auch nur, weil die Teams, die in der Tabelle aktuell hinter uns stehen, schwierige Auswärtsspiele zu meistern und weniger Punkte vorzuweisen haben. Überhaupt nicht gut steht es um die sportliche Fähigkeit, den Kampfeswillen und die Motivation der Mannschaft. Die beiden letzten Spiele gegen St. Pauli und Aue haben deutlich gemacht, wie schlecht das Team spielt.

Nach dem Auswärtskick in Aue wurden Mannschaft und Betreuer zur Rede gestellt und mit Blick auf das letzte, entscheidende Spiel hin motiviert. Für euch Spieler mag es um nicht viel gehen. Die Zeiten, in den sich die FCK-Kicker deutlich mit dem Verein identifiziert haben, mögen vorbei sein. Für uns Fans und für den Verein geht es um ALLES. Deswegen haut euch rein und kämpft!

Es geht nicht um die Mannschaft, es geht um den Verein, unseren 1. FC Kaiserslautern. Deswegen gilt es den Arsch hochzubekommen und den Betze voll zu machen. Der 1. FC Kaiserslautern darf und wird niemals untergehen, unser Club ist unzerstörbar und genau so treten wir Fans auf:

Gemeinsam, lautstark, brachial für UNSEREN Verein – 1. FC Kaiserslautern, unzerstörbar!

Was war die vergangenen Wochen sonst noch los?

Die Stadionkapazität soll verringert werden, in dem die obersten Blöcke (X.4) der Süd- und Osttribüne geschlossen werden. Betroffene Dauerkarteninhaber bekommen Plätze in den darunterliegenden Blöcken. Solch eine „Umsetzung“ könnte bei manch einem Fan zu Verärgerung führen, was sich im ersten Moment auch nachvollziehen lässt. Im Hinblick auf Stimmung und Zusammenschluss, ist davon auszugehen, dass sich durch die Schließung der x.4er-Blöcke diese beiden Faktoren deutlich verbessern. Ob und wie sich die Situation dann tatsächlich gestaltet, bleibt natürlich abzuwarten. Also nicht direkt verzagen und eure Dauerkarten in den betroffenen Blöcken kündigen, sondern sich gemeinsam an die neuen Gegebenheiten anpassen und die Bastion Betzenberg nach vorne bringen.

In einer der letzten Ausgaben berichteten wir von der Entscheidung der Stadiongeseellschaft, sich als Austragungsort der EM 2024 bewerben zu wollen. Dieses Vorhaben ist seit der letzten Stadtratssitzung vom Tisch. Auf Empfehlung von Oberbürgermeister Klaus Weichel, hat die Stadt Kaiserslautern ihre Bewerbung als Spielort der Fußball-Europameisterschaft 2024 zurückgezogen.

Ein unverantwortliches Risiko, welches weder die Stadt, noch der FCK bewältigen könnten: Gut so, richtige Entscheidung!

Das letzte Heimspiel der Saison bedeutet auch gleichzeitig die letzte Ausgabe „Unter die Haut“ der aktuellen Spielzeit. Um sich die Zeit vor dem Spiel zu vertreiben oder nach dem Spiel noch einmal das Erlebte zu resümieren, bietet sich die nun schon 153. Ausgabe unseres Kurvenflyers an. Wie immer berichten wir von aktuellen Ereignissen der Fan- und Fußballwelt, lassen unsere Horizonte durch lesenswerte Hoppingberichte erweitern und schauen auf unseren 1. FC Kaiserslautern, den Verein, die Fans und alles was dazugehört.

Für Lob, Kritik, Anmerkungen oder Texte stehen wir euch ansonsten auch weiterhin unter udh@frenetic-youth.de zur Verfügung. Nutzt die Möglichkeit und schreibt uns! Wir freuen uns über jede Nachricht und natürlich auch jeden persönlichen Kontakt im Stadion!

Auch zur neuen Saison werden wir wieder Vollgas geben, um das UdH zum Dauerbegleiter des Spieltags zu entwickeln!

Stay tuned! ■

UNSERE KURVE

Spruchbandklärung

*„Longue vie a la Tribune Est et leurs amis“
„Liberte pour les Ultras“*



Wie bereits die Rot-Weiße Hilfe mitgeteilt hat und auch wir im UdH darüber berichteten, wurde ein minderjähriger FCK-Fan in Frankreich aufgrund des „Tatverdachts der Sachbeschädigung“ tagelang eingesperrt. Die Situation und Ihre Folgen, welche sich anlässlich des Freundschaftsbesuch bei den Ultras der Tribune Est ereignete, hat uns dazu veranlasst die unverhältnismäßige Arbeit der französischen

Polizei und die Solidarität der Fans und Ultras, mittels Spruchband zu thematisieren.

„Longue vie a la Tribune Est et leurs amis“ (zu Deutsch: Lang lebe die Tribune Est und ihre Freunde), war auf dem einen Spruchband zu lesen und "Liberte pour les Ultras" (zu Deutsch: Freiheit für Ultras) auf dem zweiten Spruchband. ■

Pleitegeier bei JustPay

Diesen Sonntag geht der Wunsch vieler Betze-Fans bezüglich der Bezahlart im Fritz-Walter-Stadion in Erfüllung, denn die Bezahlung von Bier und Stadionwurst funktioniert wieder mit Bargeld. Der Grund für diese Änderung ist jedoch nicht die Unzufriedenheit der Fans, sondern hängt mit dem Anbieter JustPay zusammen, welcher einen Insolvenzantrag gestellt hat. Im Gegensatz zur Aussage der FCK-Offiziellen gibt es fortan keine Möglichkeit mehr, mit vorhandenem Guthaben auf der Bezahlkarte zu bezahlen oder sich dieses auszahlen zu lassen. Im Vorfeld des Spiels gegen den FC St. Pauli hieß es noch, dass man in den letzten beiden Spielen der Saison die Karten weiterhin nutzen könne, was jedoch nur noch beim Spiel gegen die Hamburger möglich war. Für Fans, die jetzt

noch Guthaben auf ihrer Karte haben und dieses am letzten Spieltag ausgeben wollten ist dies nun natürlich besonders ärgerlich. Der Verein hat zwar in einer Pressemitteilung angekündigt, man würde sich etwas einfallen lassen um den geschädigten Fans entgegen zu kommen, wie diese Kompensation allerdings aussehen könnte, wurde seitens der Verantwortlichen bisher noch nicht beantwortet.

Die oben beschriebenen Probleme betreffen nicht nur die Fans bei Heimspielen des 1. FC Kaiserslautern, sondern auch Anhänger von Hertha BSC Berlin und Eintracht Frankfurt, in deren Stadien ebenfalls JustPay das primäre Bezahlssystem war. Allerdings wurden die Anhänger dieser beiden Vereine früher

darüber informiert, dass das Bezahlen und das Auszahlen ihres Guthabens nur noch an einem Spieltag möglich sei. Außerdem wurden seitens Hertha BSC Berlin und Eintracht Frankfurt bereits konkrete Maßnahmen angekündigt, wie geschädigte Karteninhaber ihr Geld zurückbekommen sollen.

Wann, wie und ob die Fans des 1. FC Kaiserslautern

ihr Geld überhaupt zurückbekommen steht bis heute noch nicht fest. Mit dieser Frage wird sich wohl ein Insolvenzgericht befassen müssen. Es bleibt dennoch die Frage offen, die Fans bereits seit Jahren stellen: Warum überlässt man einem externen Unternehmen das bargeldlose Bezahlsystem und greift nicht auf lokale und fannahe Lösungen zurück? ■

KURZ UND KNAPP

Darmstadt: Der SV Darmstadt 98 muss bis Februar 2018 die Gegengerade des Jonathan-Heimes-Stadion am Böllenfalltor überdachen. Kommt der Verein dem nicht nach, begehen die Lilien einen Lizenzverstoß. Da diese Auflage zu großem Unverständnis bei den Fans der Hessen führt, haben sie sich zum letzten Heimspiel in der 1. Bundesliga etwas Besonderes einfallen lassen. Die Lilienanhänger rufen alle Fans auf

der Gegengerade dazu auf, einen Schirm mit ins Stadion zu bringen und pünktlich zum Anpfiff die Tribüne kurzzeitig zu überdachen. Erste Pläne zeigen bereits, dass das Stadion am Böllenfalltor ohne Renovierungsarbeiten leider unbrauchbar wird. Ebenfalls sehen die Pläne vor, die Gegengerade abzureißen und durch eine Stahlrohrkonstruktion zu ersetzen. ■

Köln: Auf Anweisung der Staatsanwaltschaft Köln wurde eine camouflagefarbene Schwenkfahne der Gruppe Wilde Horde beschlagnahmt. Die Beschlagnahmung erfolgte wohl in den Räumen des Kölner Stadions, allerdings ohne richterlichen

Beschluss. Hintergrund der Aktion soll der beleidigende Doppelhalter der Kölner beim Spiel gegen Hoffenheim gewesen sein. Der Gruppe wird vorgeworfen, die Fahne zum darunter vermummen genutzt zu haben. ■

MEDIENECKE

Neustrukturierung des DFB-Pokals

Aktuell arbeitet der Deutsche Fußball-Bund (DFB) an einem neuen System für den deutschen Pokalwettbewerb. Demnach sollen zukünftig 182 statt bisher 64 Mannschaften teilnehmen. Es soll dann statt der heute sechs bald acht Runden geben. Die erste Runde, die sogenannte Qualifikation, soll schon im Juli stattfinden. Dort starten 122 Amateurteams, das sind die Halbfinalisten der Landespokale, 44 bis 49 Regionalligisten und zwischen zehn und 15 Drittligisten. Die zweiten Mannschaften der Proficlubs bleiben dabei weiterhin ausgeschlossen. Die zweite Runde ist dann die Vorrunde, dann steigen die restlichen Dritt- und Regionalligisten, die Zweitligisten und die elf Bundesligisten, die nicht an einem internationalen Wettbewerb teilnehmen, ein. Danach läuft der Wettbewerb wie gewohnt ab, die dritte Runde die gespielt wird, entspricht dann der heute ersten Runde. Dort steigen die

restlichen sieben Bundesligisten ein und kämpfen gegen die 57 Vorrunden-Sieger um das Finale in Berlin und den dortigen Pokalsieg.

Von diesem neuen Modus sollen gerade die Amateurteams profitieren, da die Anzahl dieser von 28 auf 146 steigt und diese schon in der Qualifikation eine Siegesprämie von 15.000 Euro erhalten. In der Vorrunde winken 80.000 Euro und in der ersten Runde dann schon 150.000 Euro. Doch auch die „großen“ Vereine würden von dieser Reform profitieren, denn die internationalen Starter können sich in der Qualifikation und der Vorrunde noch ausruhen und die Konzentration voll auf den internationalen Wettbewerb legen.

Der Deutsche Fußball-Bund verkauft dieses Konzept als durchweg positiv für die Amateurclubs, doch die Frage ist ob es das

wirklich ist. Denn in der Qualifikation treffen ausschließlich Amateure aufeinander, dabei winkt eine Prämie von 15.000 Euro für den Sieger. Die Zuschauereinnahmen werden bei

Der Präsident des DFB, Reinhard Grindel, nahm zuletzt noch zu einer weiteren Revolution Stellung. Dabei geht es um den Aufstieg aus der Regionalliga, er sagte dazu: „Meine persönliche



einem Duell zweier Viert- oder Fünftligisten nicht gerade hoch sein. Zieht man dann von den 15.000 Euro die Kosten für Unterkunft, Anreise, Stadion etc. ab, bleibt für die Vereine nicht mehr viel übrig. Nun bleibt abzuwarten wie der DFB-Pokal ab 2019/20 ausgespielt wird, bis dahin hat der DFB Zeit, sich Gedanken zu machen, denn in dieser Saison läuft der aktuelle TV-Vertrag aus.

Meinung ist, dass wir eine Diskussion führen sollten, ob wir nicht eine Aufstiegsrunde spielen - mit allen sechs Vereinen: zwei Heimspiele, zwei Auswärtsspiele, ein Spiel auf neutralem Platz. Das würde bedeuten, dass sich nicht in zwei, sondern in fünf Spielen das Schicksal einer ganzen Saison entscheidet." ■

Fifa entlässt ihre Chefermittler



Immer wieder kommt es zu neuen Skandalen beim Fußball-Weltverband. Nach den Reformen hatten viele die Hoffnung, dass sich die Situation dort nun zum Guten ändern würde. Zu Beginn hat dies auch gut funktioniert: in enger Zusammenarbeit mit dem FBI sorgte vor allem das Chef-Duo der Ethikkommission der Fifa, Cornel Borbely und Hans-Joachim Eckert, für einige Erfolge. So konnten der ehemalige Fifa-



Präsidenten Sepp Blatter und Uefa-Chef Michel Platini aus dem Fußballgeschäft verbannt werden. Das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Fifa stieg wieder, da man das Gefühl hatte, dass immerhin die Selbstreinigung des Verbandes funktioniert.

In den letzten Monaten beschäftigten sich Borbely und Eckert mit dem neuen Fifa-Präsidenten Gianni Infantino. Dieser soll

die Präsidentschaftswahl des afrikanischen Kontinentalverbandes CAF beeinflusst haben. Knapp zwei Wochen nach diesen Meldungen kam es dann zum unerwarteten Paukenschlag, Borbely und Eckert wurden vom Council nicht mehr für die Wahl der Ethikkommission vorgeschlagen und wurden somit entmachtet. Gianni Infantino verkündete, dass er nicht mehr hinter den beiden stehe. "Ich bedauere diese Entwicklung. Sie bedeutet das Ende des Reformprozesses bei der Fifa", sagte der enttäuschte Eckert kurz nach der Entscheidung. Es gab wohl noch mehrere hundert Fälle, die von den beiden bearbeitet wurden. Nun

befürchten sie, dass diese Ermittlungen gestoppt sind, weil es keine Übergabephase gibt in der die neuen Ermittler eingeweiht werden können.

Auch DFB-Präsident Reinhard Grindel steht seit diesem Abend in der Kritik: anfangs hieß es er habe Infantino und das Council bei dieser Entscheidung unterstützt. In einem Interview erklärte er nun allerdings: „Auch ich schätze die Arbeit der beiden sehr. Ich habe in der Sitzung gesagt, dass ich nicht verstehe, dass ihre Namen fehlen.“ ■

STADTGEFÜESTER

Pride Week KL - Wochen der Toleranz



Zwischen dem 1. Mai und dem 26. Juni findet die zweite Pride Week in Kaiserslautern statt. In diesem Zeitraum wurden mehr als zwanzig Veranstaltungen organisiert, bei denen es um „Aufklärung und Information zur aktuellen Situation von LSBTI-Menschen und anderer Minderheiten“ geht. Der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf dem Themenfeld „Sport“.

Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen, wie Vorträgen, Sportveranstaltungen, Aktionstagen, Filmvorführungen, Diskussionsrunden, Workshops, Partys oder Freizeitaktivitäten, möchten die Veranstalter auf Diskriminierung im Sport aufmerksam machen und für dieses Thema sensibilisieren. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der vor allem im Sport immer noch akzeptierten Homophobie. Schwul oder lesbisch (bzw. LGBT) zu sein, ist leider immer noch ein absolutes Tabu-Thema auf dem Platz, in der Kabine oder auch in vielen Fankurven.

Hinter der Pride Week KL stecken verschiedene Initiativen und Gruppen aus Kaiserslautern und Umgebung. Dazu gehören die AIDS-Hilfe, BLiA e.V., Lauterjungs & Mädels e.V., Queer Devils e.V., Rosateufel, Schwul-Lesbischer Stammtisch und weitere.

Schirmherr der Pride Week ist unter anderem Martin Wagner mit dem schon am vergangenen

Freitag eine Podiumsdiskussion zum Thema „Beleidigen, Diffamieren, Diskriminieren – Entwicklungen der Umgangskultur im Profisport“ auf dem Betze stattfand.

Hier findet ihr alle Infos zur Pride Week:
www.barbarosa.de

Wir möchten an dieser Stelle mal drei Veranstaltungen besonders bewerben. Die restlichen Veranstaltungen könnt ihr hier einsehen: www.barbarosa.de/veranstaltungen/

Ronny Blaschke, “Gesellschaftsspielchen”

Wann: 30. Mai 2017 um 19:00 – 22:00

Wo: Presseraum des Fritz-Walter-Stadion

Verantwortliche: Queer Devils e.V.

Philipp Reis – “Homosexualität und Fankultur”

Wann: 8. Juni 2017 um 19:00 – 22:00

Wo: Jugend- und Programmzentrum, Steinstraße 47,
67657 Kaiserslautern

Verantwortliche: Queer Devils e.V.

Workshop zum Thema „Vielfalt im Sport“

Wann: 9. Juni 2017 um 16:00 – 20:00

Wo: AIDS-Hilfe Kaiserslautern e.V., Pariser Str. 23,
67655 Kaiserslautern

Verantwortliche: Lauterjungs und – mädels e.V. ■

Österreich/ Schweiz/ Italien

Schon lange Zeit war das diesjährige Derby dell' Enza zwischen Parma und Reggiana, welches erstmals seit 20 Jahren wieder stattfindet, auf unserem Radar gelandet. Nachdem das Hinspiel auf den unsäglichen Montagstermin gelegt wurde, verließ man sich auf das Rückspiel, welches am letzten Spieltag stattfinden sollte und somit zeitgleich mit allen anderen Partien am Sonntagmittag ausgetragen wurde. Nach der Bestätigung des Termins wurde dann das Vehikel vollgepackt und der Plan für Samstag geschaffen. Mit folgenden Spielen in drei verschiedenen Ländern ging es dann frohen Mutes Samstagvormittag auf die Reise in das malerische Örtchen Dornbirn (Österreich)...

FC Dornbirn - Austria Salzburg
Regionalliga West - Österreich - Stadion Birkenwiese
Samstag, 06.05.2017, 16:00 (1.200 Zuschauer)



... wo wir dann auch kurz vor Anpfiff bereit waren, das Stadion Birkenwiese zu betreten. Der Ground selbst bietet knapp 12.000 Menschen Platz, besteht hauptsächlich aus einigen Stehstufen, um den kompletten Platz herum, sowie einer kleinen, überdachten, Tribüne. Der Eintritt von 6,00 Euro inklusive eines Getränkegutscheins wusste direkt zu gefallen und auch der Ausblick auf die hiesigen Alpengebirge rundeten den besseren Sportplatz vollkommen ab. Die Geschichte rund um Austria Salzburg sollte ja bekannt sein und braucht hier nicht wieder erzählt zu werden. Die Tifosi finden sich mit ihrem Verein derzeit in der Regionalliga West wieder, wo man auf einem Abstiegsplatz aber alles andere als gut dasteht. Die mitgereisten Fans der Austria kleideten sich geschlossen in Trikots und auch die bekannten Zaunfahnen rund um Tough Guys, Fraternite und Union Ultra fanden sich im eingerichteten Gästebereich wieder. Ebenso vertreten waren Freunde der Ultras Aarau, samt kleiner Zaunfahne. Zu Spielbeginn gab es dann auch eine optische Untermalung mit einem Spruchband „too weird to live, to rare to die“ sowie dem bekannten Gesicht aus

'Fear and Loathing in Las Vegas'. Dazu gab es im Block etliche Doppelhalter mit dem Logo der Austria. Klein, aber fein. Gewohnt gingen dann die Tifosi der Unterstützung ihrer Mannschaft nach, was dann auch über die komplette Spielzeit durchgezogen wurde. Man kann sicherlich keinen überkrassen Auftritt hier und heute erwarten, dennoch ließen die Anhänger immer wieder neue Lieder aufkommen und zogen diese auch meist mit dem ganzen Mob durch. Selbst die anstehende Niederlage und der aufkommende Abstieg verhinderten dies nicht, denn was ihnen bleibt ist immer noch der Verein, mit dem es immer weiter geht. Die Geschichte der Austria ist sicherlich etwas Spezielles und die Jungs&Mädels werden auch in Zukunft weiterhin für die weißen und violetten Farben einstehen, denn jede weitere Spielzeit der Austria schreibt weiter Geschichte und folgende Worte der Tifosi bilden hier auch den Schlusspunkt, mit größtem Respekt und Anerkennung des Kampfes gegen das moderne System Fussball: „Wir haben Austria Salzburg gerettet.“

FC Vaduz – Grasshopper Club Zürich
Raiffeisen Super League – Schweiz – Rheinpark Stadion
Samstag, 06.05.2017, 20:00 (ca. 4500 Zuschauer)



Kurz nach Abpfiff ging es dann auch zügig die 40km weiter nach Liechtenstein zum bekanntesten Fussballclub des Landes, dem FC Vaduz. Das Rheinpark Stadion in Vaduz bietet insgesamt 8.000 Zuschauern Platz und bietet vier einzeln stehende Tribünen, von denen jede überdacht ist und lediglich der Gästebereich als Stehbereich zu verstehen ist. Mit dem Eintreffen auf dem Parkplatz lief uns dann auch gleich der einkehrende Zugmob der Grasshoppers über den Weg. Begrüßt wurden dann auch von ihrer Seite die bereitstehenden Transporter der Fans, welche das Choreomaterial von Zürich in das Fürstentum Liechtenstein fuhren. In Zürich spielen bekanntlich beide Vereine im Letzigrund-Stadion, welches aber von den Grasshoppers nicht akzeptiert wird und bei Heimspielen auf Tifo verzichtet wird und man sich lediglich hinter einer „Trotz Exil bei jedem Spiel“-Fahne akustisch präsentiert. Der Verlust der eigenen Heimat im Jahr 2007 schmerzt weiterhin. Aufgrund der unverschämten Ticketpreise gönnten wir uns heute ausnahmsweise in der Heimkurve Karten, welche aber mit 25 Schweizer Franken CHF dennoch, im Gegensatz zu unseren Preisen, extrem teuer waren. Aufgrund der kaum vorhandenen Fanszene in Vaduz entschieden wir uns also dafür,

genau gegenüberliegend des Gästesektors unsere Plätze einzunehmen. Zu Spielbeginn entrollten dann die Gäste auch die vorher gesehenen Choreomaterialien. Hinter einer „Ganz Züri hinder dir“-Fahne wurden etlichen, übergroße, Doppelhalter im Block verteilt. Kann man als gelungen betrachten. Nach der Demontage der Spruchbändern wurden dann auch die etlichen Zaunfahnen der vielen Gruppen gesichtet und begutachtet. Der Mob legte dann auch direkt gut los und die knapp 2.000 mitgereisten Grasshoppers holten alles aus der Masse heraus. Die einzelnen Lieder wurden extrem lange gezogen und gehalten und auch die Lautstärke sowie die Mitmachquote waren durchaus optimal. Das Niveau hielt sich dann auch das komplette Spiel über und mit dem Sieg im Rücken lässt es sich auch gut wieder die Heimreise antreten. Zu Beginn der zweiten Halbzeit starteten die Tifosi dann auch noch mit einer Blinker-Show über die ganze Tribüne. Optisch und akustisch also ein durchaus sehr guter Auftritt der blau-weißen Grasshoppers. Pünktlich zum Abpfiff verließen auch wir den Ort des Geschehens und fuhren die letzten Kilometer für heute in unser gebuchtes Domizil in Bella Italia.

Parma Calcio - AC Reggiana
Serie C - Italien - Stadio Ennio Tardini
Sonntag, 07.05., 14:30 (15.000 Zuschauer)



Das Derby dell'Enza (Fluss zwischen beiden Städten) sorgte schon beim Hinspiel für Aufsehen. Volles Stadion, zwei volle Kurven mit Choreos und viel Drumherum bescherten im Nachgang dem Spiel einen besonderen Ruf. Nach 20 Jahren der Abstinenz des Derbys ging es also wieder ordentlich zur Sache, was in Italien derzeit immer noch nicht der normale Alltag ist. Dementsprechend wurde diesbezüglich aber die Messlatte auch sehr hoch gelegt und das Rückspiel konnte diese Erwartungen eigentlich unmöglich wahr machen, so die Theorie, denn Italien ist bei jedem Spiel wie eine Wundertüte, man weiß nie was es wird. Bei einsetzendem und nie mehr enden wollendem Dauerregen wurde die Stadt kurz besichtigt und der Magen mit Pizza vollgemacht. Während wir also gemütlich unsere Pizza den Rachen runterschaufelten, wurden wir dann auch schon früh morgens Zeuge des eintreffenden Mobs der Reggiani. Die Tifosi hatten schon vorab den Zug als Reisemittel deklariert und somit machte sich der Großteil der

Fans gemeinsam auf den Weg nach Parma. Nach Ankunft durchbraucht man eine Absperrung und zog zu Fuß durch die Gassen Parmas. Mit voller Motivation wurden Plastikstangen und Pyro durch die Luft gewedelt, Auseinandersetzungen sind uns aber keine bekannt. Somit wurde es dann auch Zeit, es den Gästen gleich zu machen, und den Weg Richtung Stadion einzuschlagen. Das Stadio Ennio Tardini wurde schon 1924 eröffnet und bietet heute knapp 28.000 Zuschauern einen Platz. Nachdem auch wir das Stadion betraten konnten wir in aller Ruhe das Treiben und die Vorbereitungen in den Kurven beobachten. Die Curva Nord Matteo Bagnaresi von Parma wurde heute wieder zum Großteil gefüllt und auch die bekannte Zaunfahne der Boys Parma (1977) war heute an Ort und Stelle. Ebenso wurde die große Fahne der Crusader (1979) gehisst. Im Gästesektor wurden dann nach und nach auch die bekanntesten Zaunfahnen der Gruppen „Gruppo Vandelli“ (1991) und der „Teste Quadre“ (1999) erspäht. Die ehemalige

Gruppe „Ultras Ghetto“ (1977) gibt es heute in der Form leider nicht mehr, ist aber stets präsent und als Vorgänger der heutigen Ultrabewegung in Reggiana zu sehen. Der Gästeblock füllte sich dann immer weiter und am Ende dürften es gut 2000 Reggiani gewesen sein, die dem verhassten Feind aus Parma heute gegenüberstanden. Schon vor dem Spiel gab es einiges an Action im Sektor der Gäste, der Pöbelfaktor war enorm hoch und auch die geschlossenen Hassbekundungen des kompletten Bereiches wussten durchaus zu gefallen. Die Parmigiani ließen sich aber nicht lange bitten und reagierten ebenso mit Hassgesängen auf den Feind im Stadion. Kurz vor Spielbeginn gab es dann eine regelrechte Spruchbandwand der Curva Nord, mit der dem heutigen Gegner nochmal vor Augen geführt wurde, was sie von ihnen halten. Zu Spielbeginn gab es dann weiterhin Spruchbänder, ein paar vereinzelte pyrotechnische Gegenstände und ein Fahnenmeer auf der Gegentribüne, welches aber



eher nach „Hauptsache was gemacht“ aussah. Ansonsten blieben die optischen Akzente in beiden Kurven eher blass. Im Gästebereich flogen dann auch gleich mal ein paar Gegenstände aufs Feld und auch der obligatorische Böllerknall durfte heute nicht fehlen. In den ersten Minuten des Spieles machte die Curva Nord dann auch gleich richtig Dampf und das ganze Stadion zog teilweise mit, das war durchaus massiv. Im weiteren Verlauf konnte die Curva Nord aber über weite Strecken des Spiels nicht ansatzweise an das anfängliche Stimmungshoch anknüpfen und

blieb über weite Strecken des Spieles eher blass. Einzig der Führungstreffer konnte der Curva wieder etwas Leben einhauchen, wenn auch nur kurzzeitig. So ähnlich könnte man auch das Kurvenleben im Gästebereich heute beschreiben. Die Ragazzi im Sektor konnten sich oftmals den ganzen Gästebereich zu nutzen machen und sorgten so für etwas bessere Stimmung als es im Heimbereich der Fall war. Aber auch hier gab es öfters Phasen, die einfach nicht an ein stimmungsvolles Derby erinnern lassen. Der Pöbelfaktor war dennoch auf beiden Seiten immer hoch. Selbst über 40-jährige Tifosi ließen es sich nicht nehmen im Gästebereich 90 Minuten lang auf dem Zaun zu sitzen und die Heimfans zu bepöbeln. Stile! Das Spiel wurde dann auch irgendwann abgepfiffen und die Heimseite feierte mit der Mannschaft den Derbysieg wie gewohnt mit dem ganzen Stadion. Als Fazit lässt sich durchaus sagen, dass das Derby im Ganzen zufrieden stellen konnte und der Hass auf beiden Seiten auch nach 20 Jahren der Derbyabstinenz noch extrem hoch ist. Dennoch konnten beide Kurven nicht das Maximale aus dem vorhandenen Potenzial ausschöpfen und gerade die Curva Nord hat heute extrem enttäuscht, wenn man sie von anderen Spielen in Erinnerung hat. Somit geht der Sieg auf dem Platz an Parma, auf den Rängen ging der Sieg aber an die verhassten Gäste aus Reggio Emilia. Das Derby konnte also den hohen Erwartungen nach dem Hinspiel nicht gerecht werden, dennoch ist es immer eine Reise wert, sich die noch existierende Fankultur in Italien in all seinen Formen immer wieder anzusehen.

Lunga vita agli Ultras! ■



MSV Duisburg vergisst Spieler an Raststätte



Es sollte einer der größten und schönsten Tage ihrer Karriere werden: der Aufstieg mit dem MSV Duisburg in die 2. Bundesliga. Schon im Stadion ging die ausgelassene Party los, im Mannschaftsbus wurde diese dann fortgesetzt. Auf der Rückfahrt vom Auswärtsspiel in Köln in Richtung Aufstiegsfeier in Duisburg ereignete sich dann ein wirklich kurioser Vorfall:

Der Mannschaftsbus fuhr eine Raststätte an der A3 an, um den Spielern einen Toilettengang zu ermöglichen. Offenbar war auch der Biervorrat

zu diesem Zeitpunkt schon aufgebraucht und so meldeten sich drei Spieler freiwillig, dies zu ändern. Die MSV-Profis Kevin Wolze, Martin Dausch und Mark Flekken suchten die Tankstelle auf und holten Bier für den Bus. Als sie wieder zum Rest der Mannschaft wollten, war der Bus schon weg. Die drei Profis wurden einfach vergessen. Sofort riefen sie sich ein Taxi und holten den Bus wieder ein. Zuvor wurde bereits ein ARD-Interview mit Stürmer Kingsley Onuegbu abgebrochen, da der Reporter von seiner Brille und der Perücke irritiert war. ■

IN EIGENER SACHE

10 Jahre Frenetic Youth Kaiserslautern



Zum heutigen Spiel wird es eine große Choreographie in der Westkurve geben. Die Choreo wird unser 10 jähriges Jubiläum zum Inhalt haben und gleichzeitig unsere Verbundenheit mit der gesamten FCK Familie und dem Verein zum Ausdruck bringen. Zudem möchten wir dem wichtigen Spiel heute einen würdigen Rahmen verleihen. Informationen zum Ablauf der Choreo findet ihr an den Aufgängen zum Block. ■